

Frühkindliche Bildung



Kontakt:
Gemeindeverwaltung Hövelhof
Schlossstraße 14
33161 Hövelhof

Manuela Ishorst
Zimmer 19

☎: 0 52 57 / 50 09-1 29
✉: manuela.ishorst@hoevelhof.de

Die Broschüre wurde erstellt durch:

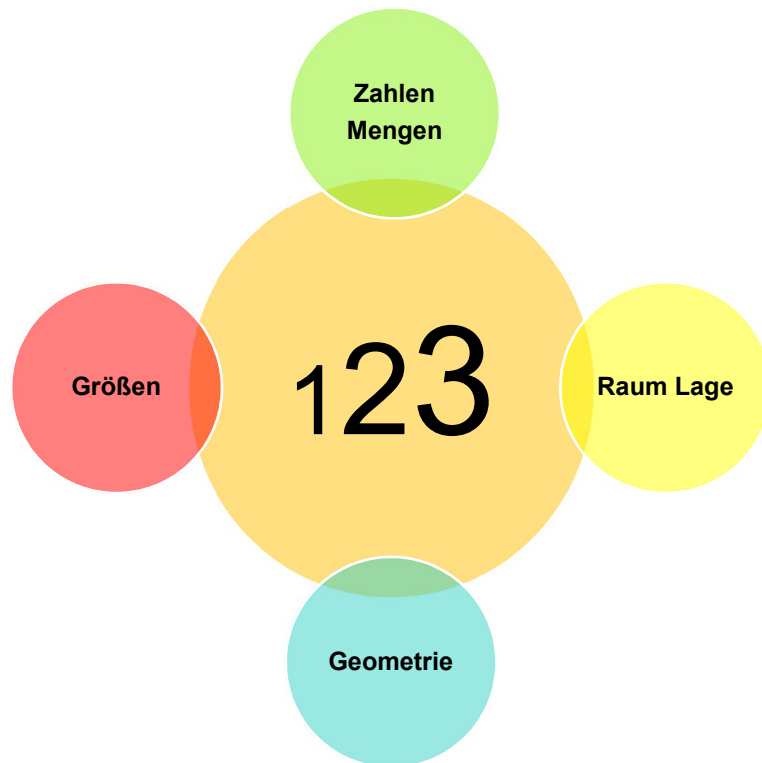
Kommunaler Kindergarten und Familienzentrum Schattenstraße
Kommunaler Kindergarten Schulstraße
Kommunaler Kindergarten Bentlakestraße
Kommunaler Kindergarten Espeln
Kommunaler Kindergarten Klausheide
Katholische Kindertageseinrichtung und Familienzentrum St. Johannes
Katholische Kindertageseinrichtung und Familienzentrum St. Franziskus
Katholische Kindertageseinrichtung Herz-Jesu
Waldkindergarten der Naturschutz-Stiftung Senne e.V.
Malteser Kindertagesstätte Schatzkiste

Kirchschule
Grundschulverbund Senne Hauptstandort Mühlenschule
Grundschulverbund Senne Teilstandort Furlbachschule

Sennebücherei Hövelhof

Gemeindeverwaltung Hövelhof

Mathematische Bildung



Mathematische Erfahrungsfelder und Symbole im Alltag des Kindes:

- Erfahrungen mit dem Zählen und Abzählen
 - Umgang mit Mengen
 - Vergleichen, Ordnen, Benennen von Dingen

entdecken

erfahren

- Erfahrungen im Raum
- Umgang mit Größen

→ Die im Kindergarten angebahnten zahlreichen Erfahrungen stärken die **positive Haltung zur Mathematik** und unterstützen das **Vertrauen in mathematische Fähigkeiten**.

anwenden

→ Im schulischen Mathematikunterricht werden diese Vorerfahrungen im Bereich **Zahlen**

verstehen

und **Operationen** in unterschiedlichen Zahlenräumen, **Erfahrungen mit verschiedenen Größen** und dem **Umgang mit geometrischen Figuren und Körpern** im Bereich **Raum und Form** aufgegriffen und weiterentwickelt.

Das gemeinsame Ziel ist es, beim Kind eine **tragfähige Zahlbegriffsentwicklung** sowie **Sicherheit im Umgang mit mathematischen Handlungsfeldern** grundzulegen.

Mathe-
matische

Bildung

erwerben und entfalten Kinder in unterschiedlichen Bereichen:
Zahlen und Mengen



- beim Spielen von Brett-, Würfel- oder Kartenspielen, ...
- beim bewussten Wahrnehmen von Zahlen in der Umwelt, z.B. auf der Uhr, an Gebäuden, ...
- beim Zählen, z.B. beim Spiel mit Knöpfen, Steinen, Muscheln, ... beim Tischdecken, ...
- beim Schätzen und Vergleichen von Mengen, z.B. wer hat mehr, wer hat gleich viel? ...

Raum - Lage

- beim Benennen der rechten und linken Hand, Seite, ...



- beim Beschreiben von Bildern mit Begriffen wie über – unter – neben – davor – dahinter, ...
- beim Vergleichen von Abbildungen, z.B. beim Betrachten von Spiegelbildern, ...

Geometrie

- beim Bauen mit Bauklötzen, Lego, ...



- beim Falten von Papier und Basteln mit verschiedenen Materialien, wie z. B. Verpackungen, ...
- beim Teilen eines Apfels, eines Kuchens, ...

Größen

- beim Wiegen und Abmessen von Zutaten beim Backen, Kochen, ...



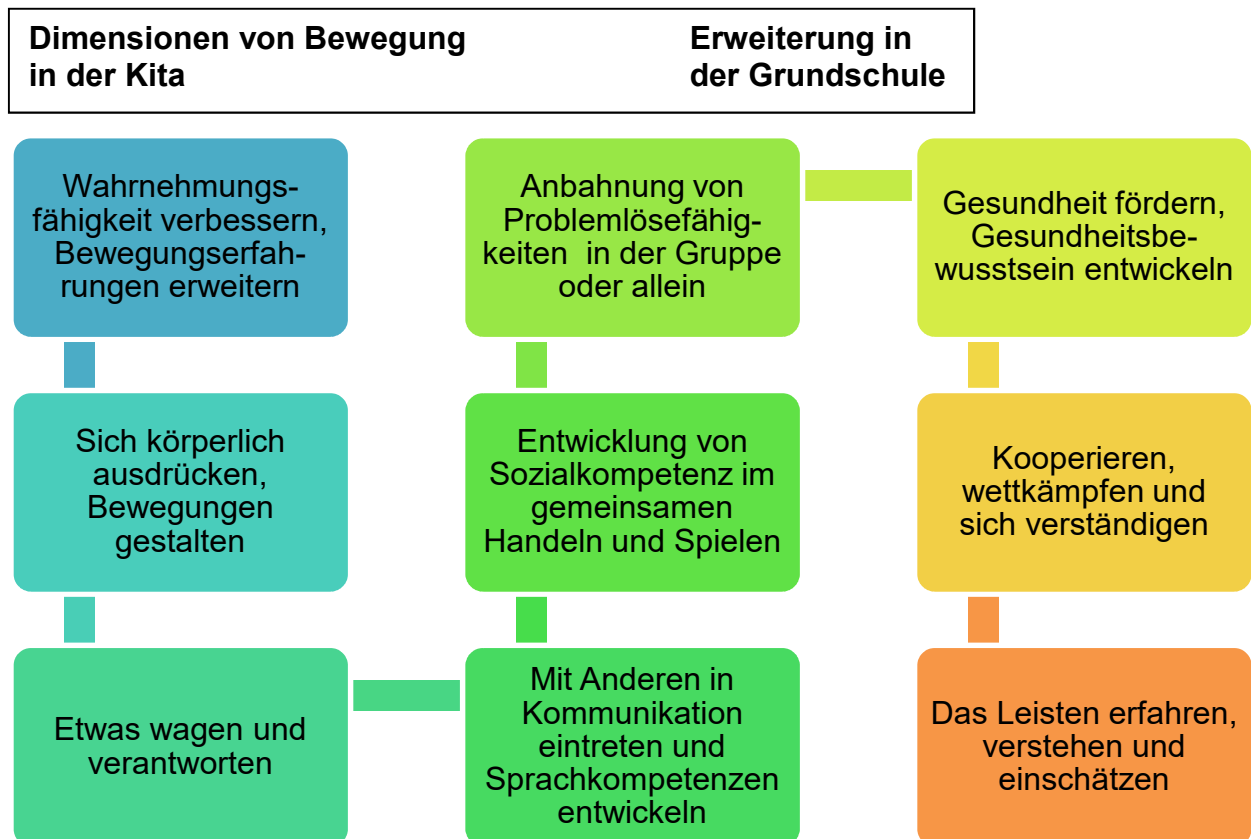
- beim Spielen mit Spielgeld, Bezahlen in Einkaufssituationen, ...
- beim Messen mit den Füßen, dem Lineal, ...

Bewegungserfahrungen im Kindergarten

Leitziel:

Bewegung ist von Bedeutung für die kognitive, motorische und soziale Entwicklung des Kindes – sie führt zum Aufbau eines Selbstkonzepts.

Indikatoren:



Bewegungserfahrungen im Kindergarten

Methoden:

Freispiel auf dem Wald-/Außengelände

Laufen

Ringen

Springen

Spiel nach Regeln

Raufen

Darstellen
Werfen

Fahren Gleiten



Bewegungsbaustelle

Tanzen

Bewegen an Geräten



Sprachbildung



Leitziel:

- **Sprechen**
- **Hören**
- **Verstehen**

<p>Die Kinder erweitern ihren Wortschatz und vervollständigen ihre Sätze,</p>	<p>➤ durch sprechen am Tisch, Bilder betrachten, Reime, Lieder...</p>
<p>Kinder kennen die Regeln des Zuhörens.</p>	<p>➤ durch Vorlesen, den anderen aussprechen lassen, zuhören, Vorbild als Erwachsener sein und das Kind aussprechen lassen...</p>
<p>Aktives Zuhören: Die Kinder hören aktiv zu, indem sie Gehörtes wiedergeben, Verständnisfragen stellen oder sich auf Gesagtes beziehen.</p>	<p>➤ dadurch, dass wir Erwachsenen die Kinder fragen und ihnen zuhören, wiederholen, zusammenfassen...</p>
<p>Kinder verstehen mündliche Anweisungen, können sie umsetzen und ausführen.</p>	<p>➤ indem das Kind im Alltag kleine Aufgaben bekommt, z. B. beim Tischdecken „Hol bitte drei Löffel“, „Sag bitte Papa, dass wir essen möchten“...</p>
<p>Die Kinder entdecken Mehrsprachigkeit, lernen Wörter und Lieder, erkennen Unterschiede und Gemeinsamkeiten.</p>	<p>➤ durch mehrsprachige Bilderbücher, Reime, Lieder, Verse...</p>
<p>Kinder nutzen Medien um eigene Erfahrungen damit zu verknüpfen und davon zu erzählen.</p>	<p>➤ Der Umgang mit Medien ist nicht schädlich, es geht um das Wie der Nutzung, gemeinsam mit den Eltern, Erziehern, Lehrern...</p>
<p>Kinder können eigene Bedürfnisse artikulieren, sie mit anderen abstimmen und Vereinbarungen treffen.</p>	<p>➤ indem wir als Erwachsene Vorbild sind und im Alltag in Gesprächen Worte für Gefühle und Bedürfnisse, wie z. B. wütend, freudig, lustig, traurig, durstig, hungrig, krank, müde, gerecht sein... nutzen.</p>



Sprachbildung

Unsere pädagogische Haltung und die sich daraus ergebenden Methoden der Umsetzung:

- Wir sehen die Sprache als Grundlage für Kommunikation und Zugang zur Bildung, Kommunikation.
- Unser Interesse gilt dabei dem einzelnen Kind mit seinen eigenen sprachlichen Voraussetzungen.
- Wir geben Raum und Anregung für das Sprechen und Erzählen: Die Sprachfreude- und Sprachfähigkeit sollen erhalten und erweitert werden.
- Wir Erwachsenen (Eltern, Erzieher, Lehrer) sind sprachliches Vorbild für die Kinder.
- Wir unterstützen die Kinder und Familien mit allen Möglichkeiten im Prozess des Erlernens „Deutsch als Zweitsprache“.
- Wir ermöglichen interkulturelle Begegnungen / interkulturelle Bildung.

**„Die Sprache ist die Kleidung
der Gedanken“
(Samuel Johnson)**

Über das reden, was einen bewegt,
sich über die Dinge der Welt unter-
halten, mit Sprache spielen und ex-
perimentieren....



All das gelingt am besten im Alltag: Immer dann und überall dort, wo Kinder mit Kindern und wo Kinder mit Erwachsenen im Gespräch sind.

Naturwissenschaftliche Grundbildung im Kindergarten

Leitziel:

Anlegen eines Fundaments im naturwissenschaftlichen Bereich



Indikatoren:

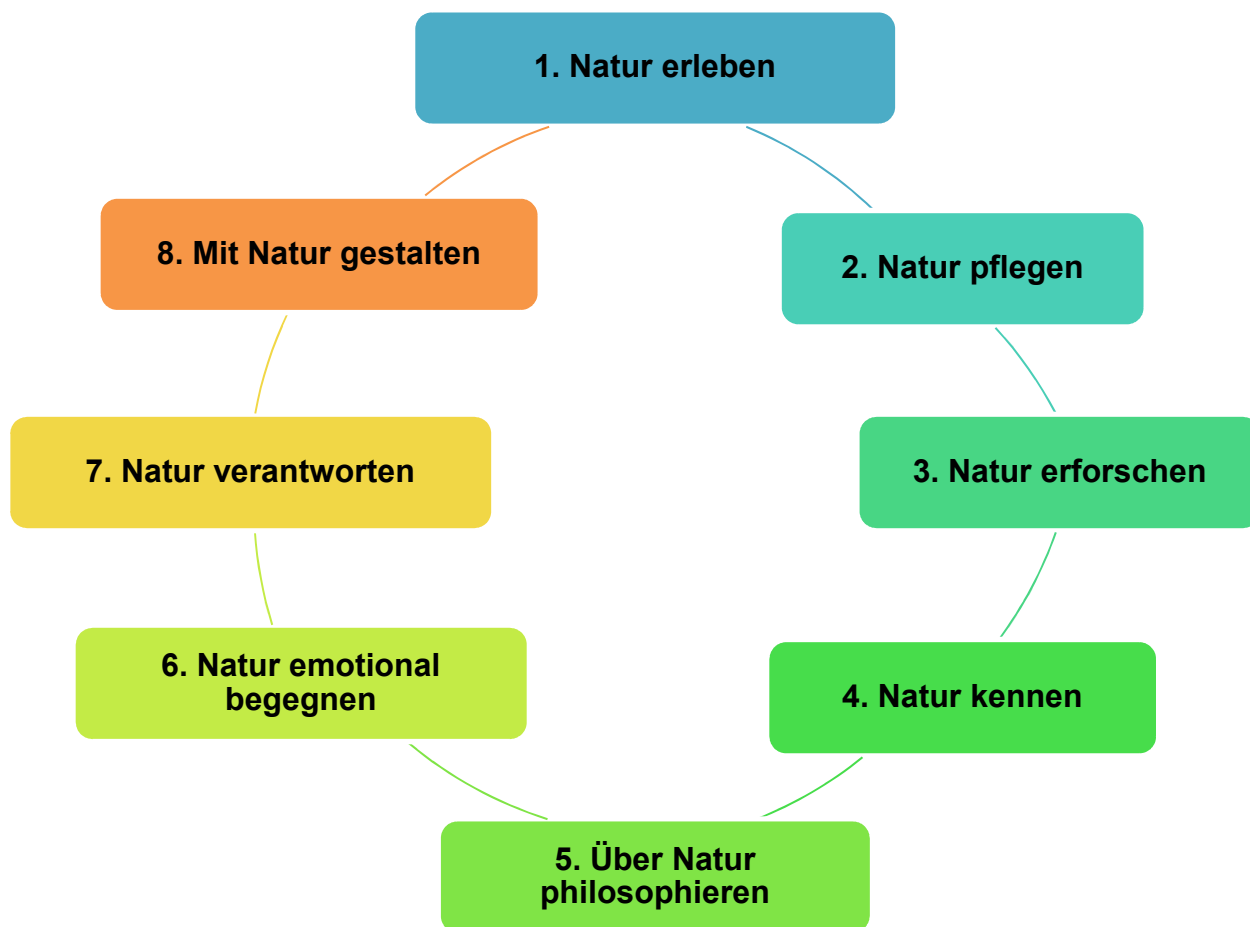
- Die kindliche Neugier zu erhalten oder zu wecken...
- Die Kinder zu begeistern an naturwissenschaftlichen Phänomenen...
- Aufmerksamkeit und Achtsamkeit zu schulen...
- Mit Literacy naturkundliches Wissen zu erweitern...



Naturwissenschaftliche Grundbildung im Kindergarten

Methoden:

Im Kindergarten kann man 8 verschiedene Bereiche identifizieren, die als Dimensionen der naturwissenschaftlichen Grundbildung beschrieben werden können:



Persönlichkeitsentwicklung



„Ich“
„Aufeinander achten“

„Du“
„Füreinander da sein“

„Wir“
„Miteinander lernen“

Die Kinder gehen respektvoll miteinander um.

Die Kinder achten und wertschätzen einander.

Die Kinder entwickeln zunehmend Verlässlichkeit.

Die Kinder respektieren andere Sicht- und Lebensweisen.

Die Kinder übernehmen Verantwortung für ihr Handeln.

Die Kinder achten die Grenzen anderer.

Die Kinder übernehmen Aufgaben für die Gruppe und somit Verantwortung für sich und andere.

Die Kinder bieten anderen Unterstützung und Hilfe an.

Das Kind empfindet sich als Teil einer Gemeinschaft und stimmt seine Interessen ab.

Das Kind lernt zunehmend in einem Konflikt alle Sichtweisen zu berücksichtigen und zu einer für alle Beteiligten zufriedenstellenden Lösung zu kommen.

Persönlichkeitsentwicklung

Unsere pädagogische Haltung und die sich daraus ergebenden Methoden der Umsetzung sind geprägt von:

- dem Respekt jedem Kind gegenüber
- der Garantie auf Verlässlichkeit
- dem Vertrauen in die Persönlichkeit des Kindes
- dem Wissen, dass die Basis von Bildung und Erziehung eine gelungene Bindung voraussetzt
- kollegialem Austausch zur Reflexion pädagogischen Handelns
- dem Bewusstsein durch Vorbildverhalten den Kindern Orientierung und Sicherheit zu bieten.
- dem Ziel: „Sich zu verständigen“ ist wichtiger als „Recht zu haben“



**Der Mensch ist von Natur ein
Gemeinschaft bildendes Wesen**

(Aristoteles)

Kinder brauchen soziale Gemeinschaft, um sich zu solidarischen Persönlichkeiten entwickeln zu können. Die früheste Gemeinschaft ist die Familie. Mit zunehmender Entwicklung vergrößert sich das Gemeinschaftserleben des Kindes. So ist es mit Kindern und Er-

wachsenen aus Kindertageseinrichtung, Schule und Vereine verbunden. Dieses Gefühl der Verbundenheit setzt gemeinsame Interessen, Verständigung, Vertrauen und Wertschätzung voraus. Etwas für eine Gemeinschaft zu tun ist genauso schön, wie Teil einer Gemeinschaft zu sein.



Literaturtipps der Senne Bücherei Hövelhof

erhalten Sie unter www.buecherei-hoewelhof.de
oder persönlich in den Räumlichkeiten der Senne
Bücherei, Schloßstraße 7 während der Öffnungs-
zeiten

Montag	10.00-12.00 Uhr
Dienstag	15.00-18.00 Uhr
Mittwoch	09.00-12.00 Uhr 15.00-18.00 Uhr
Donnerstag	09.00-12.00 Uhr 15.00-18.00 Uhr
Freitag	16.00-19.00 Uhr

